



HAG Modelleisenbahnen AG



# Zertifikat

für Herrn

aus

Sie haben eine Lok in der Spurgrösse H0 der Firma HAG Modelleisenbahnen AG in einer auf 50 Stück limitierten Sonderausführung Re 460 „TEE“ mit der

Nummer  in der

Ausführung „**asymmetrisch**“ erworben.

## Liebe Eisenbahnfreunde

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf der HAG-Reisen Sonderlok „TEE“ in symmetrischer und in asymmetrischer Ausführung. Die Idee, eine TEE Lok in Form einer Re 460 zu kreieren entstand dadurch, dass die SBB sicher auch Re 460 als TEE Loks eingesetzt hätten, wäre nicht die TEE Ära 1988 wieder zu Ende gegangen. Zum Glück ist aus dieser Epoche noch als einziger Triebzug der RAe TEE II 1053 für die Nachwelt erhalten geblieben. Dies haben wir zum Anlass genommen, die Lok zusätzlich mit einer kleinen Urkunde zu schmücken, da ja exakt am 1.Juli 1961 die fahrplanmässigen Einsätze der 4, später 5 Triebwagen-Kompositionen begannen. Am 1.Juli dieses Jahres würden also diese Triebzüge der TEE II Epoche genau ihren 50. Geburtstag feiern.

Der zweite Lokschmuck ist eine Helvetia Marke von 2009, die ihren Ursprung in Winterthur hat, dort wo auch die letzte grosse Lokserie der SBB in den Hallen der SLM entstand, nämlich die 119 Loks des Typs Re 460. Eine ausführliche Dokumentation über die Helvetia Marke finden Sie auf der Rückseite dieses Zertifikates. Allen, die ein solches „Schmuckstück“ erworben haben wünschen wir viel Spass, entweder auf Ihrer HO Anlage oder in Ihrer Vitrine.



St. Gallen, 21. Mai 2011

Die Initianten der Sonderserie:

Peter Rosskopf

Walter Osterwalder



### **Eine nachleuchtende Briefmarke würdigt die "himmlische Helvetia"**

Zum Internationalen Jahr der Astronomie gibt die Schweizerische Post am 8. Mai eine besondere Europa-Briefmarke heraus: Das 1-Franken-Wertzeichen zeigt die Bahn des Asteroiden Nr. 113390 "Helvetia" im inneren Sonnensystem. Dieser Kleinplanet wurde im Herbst 2002 von Markus Griesser, dem Leiter der Sternwarte Eschenberg, entdeckt. Der Winterthurer Astronom hat massgeblich an dieser Briefmarke mitgearbeitet.

Ein kurzes Anstrahlen mit einer Taschenlampe genügt, und man kann auf diesem grossformatigen und doch nur sehr kleinen Kunstwerk in der Dunkelheit die zart leuchtenden Bahnen der inneren Planeten und den besonders markierten Weg der "himmlischen" Helvetia erkennen. Der Kleinplanet Helvetia steht am Ausgabetag, dem 8. Mai 2009, stolze 315,9 Millionen Kilometer von der Erde und 275,5 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt.

### **Würdigung der Konkordanz**

Markus Griesser hatte den Asteroiden auf dem Eschenberg am 29. September 2002 im Grenzgebiet der Sternbilder Fische und Andromeda zufällig gefunden. Nach weiteren Positionsbestimmungen u.a. aus Archivaufnahmen durfte der Entdecker einen Namen vorschlagen. Sein Würdigungstext, die so genannte Citation, wurde vom 16-köpfigen Fachkomitee der International Astronomical Union IAU problemlos akzeptiert:

*Helvetia is an allegorical figure, similar to Justitia. She stands as a symbol for the nation of Switzerland (Latin: Confoederatio Helvetica), which combines four different cultures and languages in peaceful coexistence since 1848. Each Swiss stamp carries her name, and her figure appears on most Swiss coins.*

### **Freude im Bundeshaus**

Diese Würdigung der Konkordanz wurde im März 2006 auch vom damals amtierenden Bundespräsidenten Moritz Leuenberger freudig begrüsst. Er sandte dem Entdecker ein Gratulationsmail und überraschte ihn mit einem persönlich signierten Buchgeschenk. Als "Götti" dieser Marke berechnete Markus Griesser die Planetenpositionen für den Ausgabetag und stellte als Vorlage für die mit der Briefmarkengestaltung beauftragten Basler Grafikerin Catherine Reber mit einem speziellen Computerprogramm den Blick ins innere Sonnensystem in verschiedenen Perspektiven dar. Auch die Idee, die Himmelskörper und ihren Bahnen nachleuchtend zu gestalten, stammt vom Winterthurer Sternwarteleiter.

### **Mehrfacher Bezug zu Winterthur**

Ganz besonders freut sich der Markus Griesser darüber, dass die Post als Ausgabe-Ort der neuen Marke seine Geburts- und heutige Bildungsstadt Winterthur gewählt hat: "Die Leistungen unserer Sternwarte sind in der regionale Bevölkerung und auch beim international verankerten Minor Planet Center anerkannt. Die städtischen Behörden schätzen unseren klar leistungsorientierten Einsatz und begleiten uns deshalb mit einem namhaften Beitrag aus dem Kulturtopf", erläutert er. Als weiterer Hauptsponsor hat das Winterthurer Unternehmer-Ehepaar Robert und Ruth Heuberger mit äusserst grosszügigen Vergabungen dem Observatorium schon manche Extra-Anschaffung ermöglicht. Seine seit vielen Jahren bestehende Freundschaft mit den Heubergers und vor allem sein Respekt für ihr persönliches und auch gemeinnütziges Engagement veranlassten Griesser im Jahr 2004, für den überhaupt ersten auf dem Eschenberg entdeckten Asteroiden Nr. 82232 den Namen "Heuberger" einzureichen.

Der Asteroid (113390) "Helvetia" misst etwa drei Kilometer im Durchmesser. Er umkreist in einem mittleren Abstand von 344 Millionen Kilometern die Sonne. In Sonnennähe rast der Asteroid mit fast 87'000 Kilometern pro Stunde dahin. Trotzdem dauert ein Sonnenumlauf rund 3,5 Jahre!

Die grossformatige Europa-Briefmarke der Schweizerischen Post zeigt mit nachleuchtenden Bahnen die Planetenpositionen sehr realistisch.



(Bild: Die Schweizerische Post)